

## Asien mal anders betrachtet Alena Portius, Klasse 9c

Am Freitag, den 22. September 2017, hatten wir wieder die Ehre Herrn Steguweit an unserer Schule willkommen heißen zu dürfen. Nachdem dieser seinen Job vor über 20 Jahren an den Nagel hing, startete er eine Weltreise. Anschließend unternahm er (und unternimmt immer noch) regelmäßig Reisen ins Ausland. **Der Weltenbummler machte seine Leidenschaft zum Beruf.** Über seine zahlreichen Reisen hält er seitdem immer wieder interessante Vorträge. So ist es auch an unserer Schule zu einer Tradition geworden, Herrn Steguweit bei uns begrüßen zu können. Wie schon im vergangenen Jahr, hielt er auch dieses Schuljahr einen Vortrag für die Schüler der 8. Klassen.

Vor 3 Jahren ging es für ihn bei einer seiner Reisen in den Süden Indiens. Durch seinen Vortrag: „Indien – unterwegs im tropischen Süden“ erhielten auch wir einen Einblick in das Leben der Menschen in Südindien.



Er startete nach einem 9 stündigen Flug nach Neu-Delhi, im Südwesten Indiens. Dort war er mit einem Köllelader namens Falk verabredet, welcher vor 6 Jahren nach Südindien auswanderte.

Bei ihm verbrachte er die ersten Tage seiner Reise. Herr Steguweit erklärte uns, dass in Indien sehr ungewöhnliche Essgewohnheiten herrschen. So werden z.B. die meisten Speisen mit den Händen gegessen. Dabei wird allerdings nur die rechte Hand verwendet, da dies die „reine“ Hand ist.

Herrn Steguweits nächste Station war ein Fischmarkt. Der Handel mit Fisch und Krabbentieren ist in Südindien weit verbreitet. Viele Fischer müssen damit ihren Lebensunterhalt finanzieren.

Bei seiner Reise durch Südindien ging es für ihn nun in Richtung Norden, wo er die nächsten Tage in einem kleinen Bungalow an der Küste verbrachte. Am nächsten Tag hatte er das Glück, miterleben zu können, wie man in Indien das Erntedankfest feiert. Dass die Religion, besonders der Hinduismus, in Indien eine wichtige Rolle spielt, war auch an diesem Tag stark zu erkennen.

Am Abend des Erntedankfestes fand ein großes Tempelfest statt, bei dem Elefanten festlich geschmückt waren und eine Prozession vor dem Tempel vollzogen.



Am darauffolgenden Tag ging es weiter Richtung Norden zu den Backwaters. Die Backwaters sind ein riesiges Kanalsystem im Süden Indiens. Auf einem Kanal führte ihn seine Reise mit einem Motorboot zu der Stadt Kochi. Weiter ging es anschließend nach Munnar in die Berge. In Munnar gibt es riesige Teeplantagen, welche ebenfalls von Herrn Steguweit besucht wurden. Die Berge ließ er nun wieder hinter sich und machte sich auf den Weg in die Millionenstadt Bangalore. Dort traf er auf Karin Kaiser, eine der berühmtesten Autorinnen Indiens, mit der er sich auf den Weg zu einer traditionellen Hochzeit machte. Das Besondere daran war, dass weder Herr Steguweit noch Karin Kaiser Gäste dieser Hochzeit waren und trotzdem herzlich aufgenommen wurden. Bei diesem Anlass erhielten beide einen Einblick in das Leben von wohlhabenden Indern.

Doch schon am kommenden Tag erlebte er bei seiner vorletzten Station genau das Gegenteil. Es ging für ihn nach Chennai zu einer Hilfsorganisation, welche von Karin Kaiser unterstützt wird. In Chennai leben viele Menschen unter Plastikplanen und die Lebensbedingungen sind erschreckend. Die Hilfsorganisation bietet jedem Menschen in dieser Gegend mindestens eine warme Mahlzeit am Tag. Das ist oft das einzige, was die Menschen dort zu Essen haben. Dieser Eindruck in das Leben dieser Menschen hat denke ich, uns alle in irgendeiner Hinsicht berührt und uns einmal bewusst werden lassen, unter was für guten Bedingungen wir aufwachsen können.

Am nächsten Tag fuhr Herr Steguweit zum Flughafen, um wieder nach Frankfurt zurückzukehren. Seine Reise nach Indien, ein Land mit zahlreichen Gegensätzen und so vielen Besonderheiten, war beendet.

Im Namen der Schulleitung und der Geografielehrer bedanke ich mich hiermit nochmals bei Herr Steguweit und hoffe ihn auch im Namen der Schüler weiterhin an unserer Schule begrüßen zu dürfen.